

- 1) An der Landsgemeinde vom 11. Mai wurde u.a. Wolfgang Wickart neu zum Statthalter bestellt.
 2) vgl. EA V 2, 1262 i

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
 AH 27, 46-47 - Blatt 46^V und 47^R leer

11

1629 Mai 9., Poitiers "*en vostre Maison*" A
 BRIEF VON ROYER AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

[Barthélemy] Rolland habe ihm soeben aus Paris sein am 15. März in Zug datiertes Schreiben zugestellt. In Nachachtung des darin formulierten Auftrages habe er, [der Apotheker] Royer, den jungen [Oswald] Kolin sofort zu Rolland nach Paris geschickt. Diesem seinem Entscheide nachzukommen, sei ihm nicht leicht gefallen. Doch angesichts der Tatsache, dass dessen Vormund¹ gestorben sei und er sich ihm gerne willfährig habe erzeigen wollen, habe er sich ins offenbar Unvermeidliche geschickt. Die Reise Kolins habe [der Messenger] Frappier organisiert. Für den Fall, dass Kolin - sein, Zurlaubens, Einverständnis immer vorausgesetzt - nach der Regelung seiner Angelegenheiten wiederum hierher zurückkehren und seine [Apotheker-] Lehre abschliessen möchte, habe er nichts einzuwenden. Dessen Lehrvertrag habe er gleichfalls Rolland übergeben. Er erwarte, dass ihm Frappier bei seiner Rückkehr aus Paris die Auslagen, die ihm wegen Kolin entstanden seien, zurückerstatten werde. Bei erster Gelegenheit wolle er ihm dann mitteilen, ob Rolland das hiefür notwendige Geld vorgeschossen habe und seine Forderungen folglich beglichen seien. Seinerseits würde er sich sehr freuen, wenn er ihm von der guten Ankunft Kolins in der Heimat Kenntnis geben könnte. Sein diesbezügliches Schreiben könne er ihm wiederum über Rolland zuhalten.

- 1) Es spricht einiges dafür, dass es sich bei diesem Vormund um Konrad III. Zurlauben handeln muss. Dem aber steht die Tatsache entgegen, dass dieser

27/11-13

erst am 29. März verstarb. Möglicherweise wurde von Royer das Datum von Zurlaubens Brief nicht richtig gelesen, und es müsste 15. April heissen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegeln
AH 27, 48-49 - Blatt 49^r leer

12

1629 Juni 19., Poitiers "*en vostre maison*" A

BRIEF VON ROYER AN [BARTHELEMY] ROLLAND, SECRETAIRE-INTERPRETE,
CIMETIERE SAINT-JEAN, AU LOGIS DE MADAME TAMPONNET, PARIS

Der [Apotheker] Royer entschuldigt sich, dass er ihm wegen eines Kranken, dessen Pflege ihn derart in Anspruch genommen, nicht eher habe schreiben können. [Der Messenger] Frappier habe ihm gleich nach seiner Rückkehr das Geld, "*que m'avez envoyer pour le petit*" Oswald Kolin, übergeben. Er danke ihm sehr dafür. Die Quittung werde er ihm umgehend zukommen lassen. Seinerseits möge er ihm noch den Erhalt des Lehrvertrages bestätigen. Schliesslich wäre er ihm sehr verbunden, wenn er bei Gelegenheit den jungen Kolin wissen lassen könnte, dass er hier in Poitiers stets willkommen sei.

Original, in franz. Sprache, mit Siegelresten.
AH 27, 50

13

1635 Juli 26., Schwyz A

BRIEF VON RITTER JOHANN FRANZ CEBERG AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN,
ZUG

Gestern abend spät habe er zwei Briefe von ihm erhalten; der eine sei an den Landammann [von Uri, Kaspar Roman] Troger, und der andere an seinen Vater [Johann Kaspar Ceberg], der jedoch am 24. ds. nach Solothurn verreist sei, gerichtet gewesen. Den Brief an seinen Vater habe er diesem nicht mehr nachsenden können, weshalb er ihn geöffnet habe. Wie aus diesem hervorgehe, wünsche er,